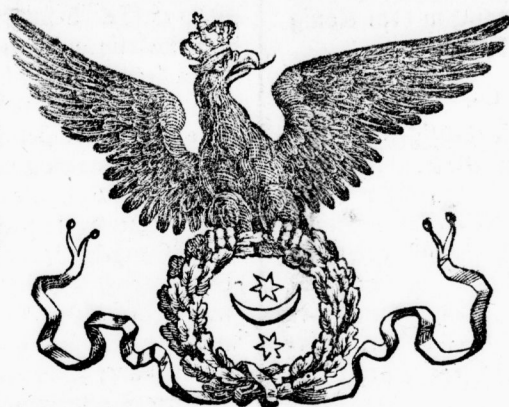


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 55.

Halle, Sonnabend den 5. März

1836.

Hierzu eine Lithographie:

Die Portraits von Fieschi, Pepin, Morey, Boireau und Bescher*).

(Nach einer Pariser Original-Zeichnung von Hrn. Daumier, während der Sitzungen des Pairshofes entworfen.)

Einladung.

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, soll am 17. März c., als dem Tage, an welchem im Jahre 1813 Sr. Majestät der König sein Volk zu den Waffen rief, eine festliche Zusammenkunft solcher Freiwilligen Statt finden, welche den Feldzügen von 1813 beigewohnt haben.

Freiwillige aus Halle und der Umgegend, welche an der Festlichkeit Theil zu nehmen wünschen, werden hierdurch eingeladen, bei dem Herrn Oberberggrath Perlsberg oder Herrn Oberbergamts-Sekretair Nehmiz, (welche täglich in den Vormittagsstunden entweder in ihren Wohnungen, Spiegelgasse No. 40 b. und Rannische Straße No. 497., oder in dem Oberbergamts-Hause am Domplatz anzutreffen sind,) die bestimmte Festordnung einzusehen, sich über ihren freiwilligen Eintritt in das Heer auszuweisen, und sich, unter Entrichtung des bestimmten Beitrags, längstens bis zum 10. März c. über ihre Theilnahme an dem Feste zu erklären. Auch werden die obengenannten Herren, so wie die Unterzeichneten, auf schriftliche Meldung aern nähere Auskunft ertheilen.

Halle, den 2. März 1836.

Im Auftrag des Comité.
Wucherer. Eckardt.

Berlin, d. 4. März. Des Königs Majestät haben den Hof- und Domprediger, Professor Dr. Strauß, zum Ober-Konsistorial- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen und das darüber sprechende Patent zu vollziehen geruht.

Der bisherige Pfarrer zu Ahlsdorf, Ephorie Mansfeld, H. G. H. Schladebach, ist am 18. Januar d. J. im 34. Lebensjahre; der bisherige Pfarrer zu Weickelsdorf, Ephorie Liffen, R.-L. Schumann, ist am 12. Januar d. J. im 66. Lebensjahre; der Pfarrer zu Reuzschen, Ephorie Weiskensfeld, Ch. E. Krenzler, ist am 14. Februar d. J. im 73. Lebensjahre; der Pfarrer zu Dubro, Ephorie Herzberg, C. Ch. Pfothenhauer, ist am 11. Februar d. J. im 61. Lebensjahre gestorben.

Ungarn.

Aus Ungarn, d. 22. Februar. Preßburg ist voll Jubel seit der am 18. erfolgten Rückkehr des Erzherzogs Palatinus, welcher bei Sr. Maj. dem geliebten König die Vermittelung, um die ihn die Reichsstände in Betreff mehrerer Nuntien gebeten hatten, namentlich wegen Einführung der ungarischen Sprache bei allen Gerichts- und öffentlichen Verhandlungen, welche bisher lateinisch geführt worden, übernommen und mit so schönem Erfolg gekrönt hat. Der allgeliebte Erzherzog, der sich, obwohl von seiner Krankheit noch schwach, der strengen Bitterung ausgesetzt hatte, und die Reise nach Wien antrat, brachte eine mit Sehnsucht erwartete k. Resolution, betreffend die Einführung der ungarischen Sprache als Nationalsprache bei allen Verhandlungen etc., mit. Die Stadt wurde an dem Abend, an dem die Resolution den Reichsständen, die sie mit der größten Akklamation empfingen, mitgetheilt worden war, aufs prächtvollste zu Ehren des durchl. Palatinus erleuchtet, und Alles überließ sich der größten Fröhlichkeit und dem

*) Fieschi, Pepin und Morey wurden bekanntlich den 19. Febr. hingerichtet, Boireau zu zwanzigjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt und Bescher freigesprochen.

allgemeinsten Jubel. Man ist überzeugt, daß der Erzherzog seinen Rath und Fürsprache in Wien nicht allein auf diese Resolution beschränkt hat. Er kennt die Wünsche Ungarns, und wußte stets solche Augenblicke zu erfassen, um das Band zwischen dem König und der Nation immer fester zu schließen.

Frankreich.

Paris, d. 27. Februar. Die heutigen Blätter sind nicht einig über die neuesten Nachrichten aus Afrika. Die offiziellen Journale schweigen ganz, woraus abzunehmen wäre, daß keine authentische Meldung eingelaufen ist. Der „Messager“ citirt nur seine Kollegen und wünscht, sie möchten gut unterrichtet sein. Diese Kollegen — der „Temps“ und der „Courrier Français“ — wollen erfahren haben, Marschall Clausel (von dem man 50 Tage nichts wußte) habe sich wiedergefunden. Er soll Tlemecen ohne Widerstand besetzt haben, auf dem Rückmarsch aber — denn Tlemecen war so wenig als Mascara des Besetzhaltens werth — mit dem wieder aufständigen Abd-el-Kader zusammengetroffen sein. Es versteht sich, daß die Araber geschlagen wurden, an 1800 Mann verloren und den Marschall nicht hindern konnten, Dran zu erreichen. Alle diese Angaben sind noch unverbürgt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Febr. Der Marquis Londonderry (der bekannte Ultra-Tory), dessen Name in Hr. Hume's letzter Rede im Unterhause vorgekommen ist, hat gestern im Oberhause angezeigt, er werde morgen die Drangelogen (vgl. d. gestr. Nr. d. C.) zur Sprache bringen und auf eine Botschaft an die Gemeinen antragen. Auch wollte er dann vor den Lords seine Meinung sagen über die skandalöse Manier, wie man aus Parteiabsichten von Seiten der Whigs und Radikalen Angriffe gegen ihn gerichtet habe. — Das Hauptgeschloß, womit Hr. Hume die Drangelogen ängstigt, ist die ziemlich plausibel gemachte Anschuldigung, als gehe der geheime Zweck der Partei auf eine Ausschließung der präsumtiven Thronerbin Victoria zu Gunsten der Ansprüche des Herzogs-Großmeisters (des Herzogs von Cumberland), oder doch darauf, den Letztern nach Wilhelm's IV. Tode an die Spitze einer Regentschaft zu stellen. Dergleichen Ideen mögen sich wohl in den Kopf manches Drangisten verloren haben.

Spanien.

Man hat Nachrichten aus Madrid vom 19. Febr. Mendizabal sah sich veranlaßt, an der Börse bekannt machen zu lassen, wie er die versprochenen Anordnungen über die öffentliche Schuld noch nicht aus den Augen verloren habe. — Man unterhielt sich an der Pariser Börse von einem nicht eben glaubhaften Gerücht. Don Karlos soll bei einem Versuch, ein Regiment Christinos für seine Sache zu gewinnen, in Gefangenschaft gerathen sein.

Mina Laffave und Fieschi's Schädel.

Ein unerfreuliches Nachspiel zu dem Fieschischen Prozesse beschäftigt (wie schon gestern gemeldet) gegenwärtig die Pariser. Der Andrang zu dem Café de la Renaissance nimmt zu. Am 23. d., als am ersten Tage, wo Mina Laffave (die Geliebte Fieschi's) daselbst ihre Stelle als Demoiselle de comptoir eingenommen hatte, ließ der Inhaber jenes Kaffeehauses sich ein Eintrittsgeld von 60 Centimen gegen eine Karte zahlen, die am Buffet an Zahlungs Statt angenommen wurde. Den Tag darauf war bereits das Eintrittsgeld auf 1 Fr. erhöht worden, wofür man keine Karte erhielt, und vorgestern mußte man schon 2 Fr. zahlen, um die Neugierde zu befriedigen, Oüe. Laffave zu sehen. Der Inhaber des gedachten Kaffeehauses hatte am 24. d. M. eine Einnahme von 5000 Fr. Das Mädchen ist vorläufig auf ein Vierteljahr mit einem monatlichen Gehalt von 1000 Fr. gedungen; sie hat aber bereits ein anderes Engagement bei einem Engländer angenommen, der ihr 30,000 Fr. geboten hat, wenn sie sich 6 Monate lang in London und anderen Städten Englands zeigen will. Die Hälfte dieser Summe soll sofort bei einem Notar deponirt und die andere Hälfte in England gezahlt werden.

Ueber denselben Gegenstand giebt die Spenersche Zeitung folgende Privat-Mittheilung aus Paris, d. 24. Febr.: Mina Laffave, welche gestern im Café de la Renaissance, auf dem Börsenplatze, als Komptoir-Dame, in Dienst gegangen, ist gestern schon von Tausenden beschaut worden. Vor der Thür war den ganzen Tag ein Gedränge, wie bei dem Theater, man verkaufte Eintrittskarten, Polizei-Sergeanten und Schildwachen patrouillirten auf und ab, um die Zuschauer und das Gedränge in Ordnung zu halten; die Säle waren so voll, daß der Wirth um Mittag schon eine Einnahme von 1200 Frs. gemacht hatte. Man bezahlte die Eintrittsbillets im Voraus, der Wirth ließ seine Lebensmittel um das Vierfache verkaufen, die Pariser Badauds drängten sich um das Komptoir wie um ein wildes Thier. Das Mädchen ist durchaus nicht hübsch, sondern sieht gemein aus; sie hat indeß frische Farben, ein hübsches Auge (sie ist bekanntlich einäugig), leidliche Formen, aber sehr schönes Haar. Sie spricht und lacht viel, läßt sich aber nicht viel auf Unterhaltungen über Fieschi ein; sie hat auf vier Monate mit ihrem Brodherrn, à 800 Frs., kontrahirt, der Wirth ließ 1000 Frs. anzeigen, um mehr Lärm zu machen. Sie verkauft immerwährend Autographa; wenn Sie eines wünschen, so sende ich Ihnen ein leidliches, nebst Unterschrift von Mina, was nicht mehr als 1 Louisd'or kosten wird. Die vornehme Welt fährt auch viel zu Pepin's ehemaligem Laden hin, um die Wittwe zu sehen, und dort einzukaufen. Mme. Pepin besitzt 150,000 Frs. Vermögen, als ihre Aussteuer: ihres Mannes Eigenthum wird wohl verloren gehen.

Der Dr. Pelut in Paris hat über das Resultat der Untersuchung von Fieschi's Schädel einen

Bericht in die dasigen öffentlichen Blätter einrücken lassen, wodurch Gall's Schädellehre neuerdings einen verben Stoß erhält. „Der Umfang des Schädels“ sagt Herr Velut, „betrug 20 Zoll 10 Linien; mithin war derselbe nicht ungewöhnlich groß; in seiner äußeren Form wich er nicht von den Schädeln ab, an denen man gewöhnlich einen moralischen Menschen erkennen will. Er war etwas länglich und an den Schläfen abgeplattet; von der Stirn bis zum Hinterkopfe maß er im Durchschnitte 7 Zoll 3 Linien und von der einen Schläfe bis zur andern 5 Zoll 5 bis 6 Linien. Bei Fieschi, der sein ganzes Leben hindurch im Kriege getödtet, der sich niemals von seinem Dolche getrennt, der zuletzt mit einem einzigen Schläge 40 Personen theils getödtet, theils verwundet hatte, fand sich auch nicht im entferntesten das Organ der Zerstörungssucht. Eben so wenig hatte er die Organe der Schlaueit und der Klugheit, obgleich er das furchtbare Verbrechen, das ihn auf das Schaffott geführt, mehrere Monate lang vorher bedacht hatte. Dagegen besaß er die Organe der Gutmüthigkeit und der Theosophie. Der hochmüthige Fieschi hatte keine Organe des Stolzes und der Eitelkeit, wohl aber in geringem Grade das Organ der Charakterfestigkeit. Eben so fehlte ihm das Organ des Muthes, obgleich er denselben doch unbestreitbar besaß. Der Leser mag hiernach beurtheilen, was von der Schädellehre im Allgemeinen zu halten sei.“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das zu Brumby bei Calbe an der Saale belegene, von dem daselbst verstorbenen Herrn Oberamtmann Weber hinterlassene und von mir erstandene Landgut, zu welchem außer guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten und sonstigem Zubehör, 406 vermessene Morgen Acker à 180 Quadrat-Ruthen in vorzüglichem Boden und in gutem Cultur-Zustande gehören, soll auf sechs nach einander folgende Jahre, von Johannis 1836 bis dahin 1842, öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Zu dem Ende habe ich einen Licitations-Termin auf den 28. März dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr,

auf dem Gute selbst anberaumt und lade qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerkn dazu ein, daß die Pachtbedingungen vom 15. März d. J. an, bis zum Termine, sowohl bei mir als bei dem Guts-Verwalter Herrn Kanzler zu Brumby eingesehen werden können und auf Verlangen und Kosten des Extrahenten Abschrift derselben ertheilt werden soll.

Auch kann das Gut, von gedachtem Zeitpunkte an, von den Pachtlustigen in Augenschein genommen werden.

Die Licitanten haben sich im Termine auf Erfordern über ihre Qualifikation und Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und müssen, wenn es verlangt wird, eine Caution von 300 Thln. in Courant sofort deponiren.

Quedlinburg, den 28. Februar 1836.

Der Landrath Weghe.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. März d. J., sollen auf der Mosigkauer Haide, im Reviere des Förster Herrmann im Diesdorfer Thale unweit Qualendorf

150 Klaftern birkene Kloben,

40 = dergl. Knippel,

30 = eichen Holz,

eine Quantität birkene Nußstücke und Folgen, meistbietend verkauft werden. Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr am Qualendorfer Thierhause.

Dessau, den 2. März 1836.

Herzogl. Anhalt. Oberforstamt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts Halle soll den 9. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke zu Reideburg der Nachlaß der verhehlchten Rosch, bestehend in Meubles, Betten und Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Reideburg, den 4. März 1836.

Der Ortsschulze Frenzel.

Ein großer Saal, welcher 50 Fuß lang und 26 Fuß breit, ist zu vermietthen kleiner Sandberg No. 282.

Unter billigen Bedingungen will zu Ostern d. J. eine Familie Pensionaire, Knaben oder Mädchen, annehmen. Nähere Auskunft wird geben Hr. Laue, No. 1627. Ober-Leipzigerstraße.

Fünfzehn Wispel gut erhaltener Esparsettsaamer, von vorjähriger Erndte, verkauft das Amt Helmsdorf bei Gerbitz.

Zwei starke Wagenpferde, kastanienbraune Wallachen, jedes acht Jahr alt und Langschweife, sind, so wie ein vierfedriger Kutschwagen mit Vorderverdeck, veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Gastwirth Zumppe in Halle.

Auktion zu Wettin.

Im Vergamte zu Wettin werden, den 16. März Ein Uhr, Brennholz und Waschgefäße, den 17. und 18., früh acht Uhr, Mobilien und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

Wettin, den 3. März 1836.

Bekanntmachung.

Es ist Sonnabend Abends, den 27. Februar d. J., von Seidersee bis Morl auf der Chauffée ein Sack, mit Planenzeug angefüllt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung an Unterzeichneten abzugeben.

Halle, den 4. März 1836.

Commissonair Stemmler,
Leipziger Straße Nr. 283.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personenfuhwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.

Schulze.

Eine stille, kinderlose Familie wünscht zu Ostern d. J. mehrere Knaben in Pension zu nehmen, welche eine der hiesigen Unterrichtsanstalten besuchen sollen. Ein zur Familie gehörender Kandidat der Theologie wird die beständige Aufsicht führen, und, wo es nöthig ist, zum schnelleren Fortschreiten Privatunterricht in allen Fächern zu Hause ertheilen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seiler-Profession zu erlernen, kann sich melden bei dem Seiler-Meister Pflock in der Leipzigerstraße in Halle.

In Glaucha lange Gasse No. 1960. sind noch verschiedene Meubles, Hausgeräthe und auch ein Kinderwagen bis Ostern zu verkaufen.

Ein vollständiges Klempner-Handwerkszeug steht zu verkaufen bei der Wwe. Lindemuth in Mannsfeld.

Gutsverkauf.

Ein Landgut 1 Stunde von Halle, wobei gute Gebäude, Garten, 2½ Wispel Ausfaat guter Acker und mehrere Kabbeln sich befinden, und sämtlicher Acker in einer Breite der Nähe des Gutes liegt, auch 2 Fuder Heu erntet, von allen Diensten, Zehnten und Zinsen frei ist, und 14 Thlr. jährliche Abgaben hat, soll veränderungs halber mit vollen Inventarien, 5 Kühen, 1 Pferd, 25 Stück Schafen u. s. w., sehr preiswürdig und unter sehr guten Bedingungen verkauft werden.

Näheres ertheile der Oekonom Bösel, Steinweg No. 1704. in Halle.

Rosa- und weißen Flanell, um damit zu räumen, verkauft unter kostendem Preis

F. W. A. Mosch,
große Ulrichsstraße No. 15.

Armenfache.

Da die Gewinne auf die Loose No. 105. 209. 211. 321. 395. 434. 453. 467. 481. 484. 485. 507. 563. 667. 805. 809. 860. 862. 865. 867. 877. 883. 900. 910. 933. 940. 956. 983. 998. 1101. 1146. 1147. 1149. 1150. 1228. 1310. 1345. 1386. 1455. 1475. 1487. 1536. 1553. 1602. 1647. 1671. 1720. 1722. 1727. 1737. 1766. 1787. 1819. 1965. 1976. 1990. 2002. 2006. 2168. 2172. 2176, noch bei mir liegen, so ersuche ich die Besitzer dieser Loose, die Gewinne bis Montag Abend abholen zu lassen, da ich die bis dahin nicht abgeholt, dann der Wohlthätl. Armen-Direktion zur Vertheilung an Arme übersenden werde.

L. Bergener.

30 bis 40 Schock zweijährige Karpfen, einige Schock schöne Döschmer Kirschstämme so wie Saamen-Karstöffeln, sind zu haben auf dem Rittergute Wendorf. Reinecke.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermeister Gerlach alhier, Leipziger Vorstadt.

Halle, den 4. März 1836.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. März 1836.	Fr. Cour.		Fr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	—
Pr.-Engl. Ob.	30	4	101½	101
Pr.-Sch. d. Sech.	—	61½	60½	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	102½	102½	—
Nm. Int. Sch. do	4	—	101½	—
Verl. Stadt-Ob.	4	103½	102½	—
Königsb. do.	4	—	—	—
Elbing. do.	4½	99	—	—
Danz. do. in Th.	—	—	48½	—
Westpr. Pfdb. A.	4	103	102½	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	104	103½	—
Dstpr. Pfandbr.	4	103	102½	—
Pomm. Pfandbr.	4	104½	—	—
Kur- u. Nm. do.	4	—	—	101½
do. do. do.	3½	—	—	98½
Schlesische do.	4	107½	106½	—
russl. C. d. Rm.	—	89	—	—
do. do. d. Nm.	—	89	—	—
Zinsch. d. Rm.	—	89	—	—
do. do. d. Nm.	—	89	—	—
Gold al marco	—	216½	215½	—
Neue Duk.	—	18½	—	—
Friedrichsd'or	—	18½	18½	—
Disconto	—	8	4	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, d. 2. März. (Nach Wispeln.)

Weizen 28½—29½ thl. Gerste 20½—21 thl.
Roggen 20½—23 „ Hafer 15½—16 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 2. März: 34 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. März.

Im Kronprinzen: Hr. Post-Inspr. Horn a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Pfretschner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Neander a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kubel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schüttler a. Bremen. — Die Hrn. Kaufl. Gassel u. Ktper a. Leipzig. — Hr. O. L. G. Rath Görz m. Gem. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bötscher a. Erfeld.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Hey a. Kolberg. — Hr. Kaufm. Havel a. Weindel. — Hr. Kaufm. Walster a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Voigt a. Eibersfeld. — Hr. Ritterstr. v. Trotha a. Raschwitz. — Hr. Rittergutsbes. v. Alvenleben a. Gatterleben. — Hr. Kaufm. Trentner a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Leopold a. Nürnberg. — Hr. Lehrer Sturm a. Nordhausen. — Die Hrn. Conditor Steinert u. Loringeth a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Klingenberg a. Bremen.

Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. Major v. Rauchhaupt m. Gem. u. Tochter a. Trebnitz. — Hr. Kaufm. Döhler a. Minden. — Die Fräul. v. Sättor u. v. Köchel m. Ved. a. Züllichau. — Hr. Actuar Bönger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Rind a. Würzburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Gebr. Schiller a. Breslau. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Blasberg a. Solingen. — Hr. Kaufm. Herbert m. Fam. a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Nielson a. Hamburg. — Hr. Rfm. Heckert a. Eibersfeld. — Hr. Major v. Raubenberg a. Berlin. — Hr. Kaufm. Claas a. Chemnitz. — Hr. Calcul. Cucius a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Handelsm. Henke a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Heinrichs bei Suhle. — Hr. Müller Gerlach a. Dessau. — Hr. Decon. Wolff a. Reguha.

Pepon



Morey



Boireau



Bescher



Fischer



1836 Schwarze & Co. in Halle

